



Bericht
über die

1. FCI IPO FH Europameisterschaft



Slovenské Nové Mesto
(Slowakei)

30. September – 3. Oktober 2010

Am Dienstag, dem 28. September 2010, traf sich die österreichische Mannschaft, Renate Wagner, Hermann Hager mit Gattin Christine und Mannschaftsführer Michael Jauk mit Partnerin Andrea, gegen 8.30 auf der Raststätte in Göttelsbrunn. Von dort aus wurden die mehr als fünfhundert Kilometer quer durch Ungarn bis nach Slovenské Nové Mesto gemeinsam im Konvoi in Angriff genommen. Nach der fast achtstündigen Fahrt wurde das Quartier in der Pension Tokaja in Velka Trna, etwa zehn Kilometer vom Veranstaltungszentrum entfernt, bezogen. Die Stimmung und die Kameradschaft in der österreichischen Mannschaft waren vom Beginn an hervorragend.

Am darauffolgenden Tag erfolgten um neun Uhr die Meldung der Mannschaft und sofort danach die Veterinäruntersuchung unserer Hunde. Vom Veranstalter wurde uns ein Trainingsgelände zur Verfügung gestellt, auf dem es möglich gewesen wäre jeden Tag zu trainieren. Schon beim Legen der Trainingsfährten erkannten wir, dass es nicht leicht sein wird bei dieser Europameisterschaft ein positives Fährtergebnis zu erkämpfen. Tiefer schwerer Boden mit einer dunklen, ja fast schwarzen Erde hatte einen eigenen Geruch, der sogar von der menschlichen Nase wahrgenommen wurde. Auch der Bewuchs, dies waren größere Blätter mit einem außergewöhnlichen, eigenartigen Geruch, machte die Beschaffenheit des Fährtengeleände nicht gerade leichter.

Am Nachmittag fand die offizielle Eröffnung mit folkloristischen Darbietungen und Vorstellung der teilnehmenden Nationen statt. Heftiger Wolkenbruch verbannte uns ins Innere des Kulturhauses, doch dies tat dem festlichen Ambiente keinen Abbruch.

Am Abend erfolgte ebenfalls im Kulturhaus von Slovenské Nové Mesto die Startnummernauslosung. Als achte Nation kamen wir zur Auslosung, Renate zog die Nummer 2, Hermann die 19.

Dadurch startete Renate gleich am nächsten Tag in der Früh mit ihrer ersten Fährte. Die Fahrt in das Fährtengeleände erfolgte mit Polizeieskorte mit Blaulicht in das zirka zwanzig Kilometer entfernte Wettkampfgelände. Bei der Losung Vorort zog Renate die dritte Fährte. Nach mühsamem Abgang fand Amira hervorragend in die Fährte. Sie kämpfte, überzeugte sich und erarbeitete sich den Fährtenverlauf. Der erste

Gegenstand wurde verwiesen und schon machte sich Erleichterung bei uns Fans spürbar. Renate hatte eine „Weltreise“ vor sich. Nach etwa 35 Minuten kämpfte das Team am letzten Winkel. Der Eingang auf den kurzen, 140 Schritt-Schenkel wurde leider nicht gefunden und es kam zum Abbruch. Bei der Belehrung durch den Schweizer Richter Peter Mosbacher wurde das tolle Suchverhalten von Amira immer wieder erwähnt, doch leider reichte es nur für 66 Punkte.

Am nächsten Tag war Österreichtag, beide Starter beim österreichischen Richter Robert Markschläger. Als erster mussten in der Früh Hermann mit Olympia ihr Können unter Beweis stellen. Nach einem bisschen intensiver gewünschten Abgang, laut Richter, kam Pia immer besser mit den Verhältnissen klar. Pia kämpfte, zeigte was sie gelernt hat und imstande war zu leisten. Auch ihr wurde der vorletzte Winkel fast zum Verhängnis. Ein Winkel, der dort gelegt, wo ihn der Fährtenleger wieder leicht findet. Aber Pia gab nicht auf, kämpfte und erreichte letztendlich den letzten Gegenstand, 87 Punkte. Die Freude bei allen Mitgereisten war riesengroß.

Am Nachmittag kam Renate mit Amira zu ihrer zweiten Fährte. Amira kam mit dem Bewuchs, große „stinkende“ Blätter, es dürfte sich dabei um Naturdünger gehandelt haben, nicht ganz klar. Sie kämpfte, überlief 2 Gegenstände und erreichte mit Mühe und aller Anstrengung das Ende der Fährte, 74 Punkte.

Am Samstag um die Mittagszeit startete Hermann mit Olympia zu seiner zweiten Fährte. Die Voraussetzungen, eine Topplatzierung zu erkämpfen, waren für das Team gut, denn bis zu diesem Zeitpunkt haben nur 3 Teams beide Fährten bestanden. Doch das Gelände und die Bodenbeschaffenheit machten uns einen Strich durch die Rechnung. Nach großen Problemen schon am Abgang überlief Pia den ersten Winkel, den Eingang zum Bogen, und so war schon nach wenigen Metern die Fährte durch Abbruch des Schweizer Richters zu Ende.

Am Samstagabend fand im Kulturhaus der Begrüßungsabend statt. Auch dieser Abend war hervorragend durch den Veranstalter organisiert. Bei einem ausgezeichneten Essen, einer Weinverkostung und musikalischer Darbietungen von jungen Sängerinnen und Sängern aus der Region, die fast alle Anwesenden zum Tanz animierten, feierten wir Alle bis in die frühen Morgenstunden. Viele Kontakte und Freundschaften wurden geknüpft und weiter vertieft.

Der Sonntag war bis zur letzten Fährte spannend. Diese Fährte entschied über das Erreichen des 1. FCI IPO FH Europameistertitel. Der slowakische Starter legte bei der ersten Fährte 98 Punkte vor und daher würden ihm 76 Punkte reichen um den Titel zu erlangen. Nach einer anspruchsvollen Fährte mit einigen Problemen und überlaufenen Gegenständen erreichte der slowakische Starter, dank dem ausgezeichnetem Suchverhalten des Hundes 80 Punkte. Dies bedeutete, dass der erste Europameistertitel an ihn und die Slowakei ging.

Die Siegerehrung wurde wiederum im stilvollen Rahmen mit folkloristischen Darbietungen sowie Vorführungen der berittenen Polizei aus der Slowakei mit vier

Pferden, dem Können einer Hundestaffel der slowakischen Polizei und einer Karatevorführung durchgeführt.

Bei der Preisverleihung gab es leider noch einen negativen Höhepunkt. Der Drittplazierte slowakische Teilnehmer wurde bei der Preisverleihung wegen aggressiven Verhalten des Hundes auf dem Siegerpodest disqualifiziert. Der Hund knurrte und schnappte mehrmals bei der Übergabe des Pokales nach dem Gratulanten.

Nach einer gebührenden Feier am Abend und einer wohlverdienten Nachtruhe machte sich die österreichische Mannschaft am nächsten Morgen, Montag den 4. Oktober 2010, wieder geschlossen auf den Heimweg. An der Raststätte Göttelsbrunn trennten sich dann unsere Wege, doch die gemeinsamen Erinnerungen an die Slowakei bleiben.

Der Zusammenhalt und die Kameradschaft in der österreichischen Mannschaft waren hervorragend und vorbildlich. Auch wenn der gewünschte und erhoffte sportliche Erfolg nicht in Erfüllung ging, so wird allen, die dabei waren, diese 1. FCI IPO FH Europameisterschaft dank der Organisation und Gastfreundlichkeit in bester Erinnerung bleiben.

Ein Dankeschön noch an Igor Lengvasky und seinem ganzen Team, die uns immer und jederzeit unterstützend und hilfreich zur Seite standen. Diese Europameisterschaft war nicht nur in sportlicher Hinsicht ein voller Erfolg, nein auch die Gastfreundschaft, Geselligkeit und das Rahmenprogramm, Besuche von Weinkellern und Museum, werden uns in allerbesten Erinnerung bleiben.

Michael Jauk
Mannschaftsführer
der
österreichischen FH Mannschaft